Zielgruppen der Veranstaltung

- Eltern autistischer Kinder
- Pädagogische/psychologische Fachkräfte
- Autistische/neurodivergente Menschen jeden Alters
- Träger*innen von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich Autismus
- Kooperationspartner*innen

Ziele der Veranstaltung

- Empowerment für Eltern autistischer Kinder
- Austausch über Perspektiven und Bedarfe der jeweiligen Vertreter*innen
- Sensibilisierung für das Themenfeld Familien mit autistischen Kindern
- Angebot zur Reflexion der eigenen Haltung und des bisherigen Agierens
- Handlungswissen für den (Arbeits-)Alltag

Der Fachtag fußt auf einer ressourcenorientierten Sichtweise auf die Vielfalt menschlicher Identität. Es geht dabei um den gleichwürdigen Umgang der Menschen untereinander, in diesem Fall Familien und Fachkräfte. Es geht um Transparenz und um Austausch unterschiedlicher Sicht- und Herangehensweisen. Auf dem Fachtag soll das Miteinander der handelnden Personen im Mittelpunkt stehen. Das erfordert stets einen Reflexions- und Gestaltungsprozess aller Beteiligten, den wir hiermit bestärken möchten.

Die Landeshauptstadt Hannover versteht sich als lernende Kommune an der Schnittstelle zu den Familien der Stadt. Wir wollen verstehen, was wir nicht wissen und unser Handeln danach ausrichten, was hilfreich für die Familien ist.

Für einige Angebote der Veranstaltung ist die Teilnahme sowohl vor Ort als auch digital möglich. Auf diese Angebote wird im Programm hingewiesen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie in Präsenz oder online teilnehmen möchten. Der digitale Zugangslink (Zoom) wird nach der Anmeldung verschickt.

Außerdem wird die Veranstaltung in großen Teilen (ausgenommen sind die Workshops) von Gebärdendolmetscher*innen begleitet.

Anmeldung zur Veranstaltung

Bitte melden Sie sich per Email unter vielfalt.vhs@hannover-stadt.de mit Angabe folgender Informationen an:

a) Personen
- Familien: Bitte geben Sie die Namen aller teilnehmenden Erwachsenen sowie die Anzahl der Kinder an.
- Fachkräfte: Bitte geben Sie die Namen sowie eine Rechnungsadresse an.

b) Workshop
- An welchem/welchen Workshop(s) möchten Sie teilnehmen? (jeweils ein Workshop an Vor- und Nachmittag möglich)

c) Online oder in Präsenz
- Erfolgt Ihre Teilnahme online oder in Präsenz?

Bei einer Online-Teilnahme erhalten Sie den Zugangslink (Zoom) nach Ihrer Anmeldung.

Das Tagungsentgelt beträgt 25,00 Euro.
Familien: Das Tagungsentgelt gilt einmalig für die Familie.
Fachkräfte: Das Tagungsentgelt berechnet sich pro Person.

Die Anmeldefrist endet am 26. März 2025

Landeshauptstadt Hannover

FAMILIEN LEBEN IN HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

Fachbereich Jugend und Familie, LHH
51S Stab der Fachbereichsleitung
Joachimstraße 8, 30159 Hannover
Telefon 0511 168-43338
E-Mail familienmanagement@hannover-stadt.de

100 JAHRE JUGENDAMT GEMEINSAM

In Kooperation mit

Fachbereich Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover, LHH
Burgstraße 14, 30159 Hannover
E-Mail vielfalt.vhs@hannover-stadt.de, www.vhs-hannover.de

vhs ADA UND THEODOR LESSING VOLKSHOCHSCHULE HANNOVER

Zentrum für Autismus und Inklusion
Stadtteilzentrum Nordstadt e.V.
Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, 30167 Hannover
E-Mail info@zak-germany.de, www.vhs-hannover.de

ZAK GERMANY

Redaktion
Wiebke Stärk, Kerstin Mannschatz-Ônemli, Saskia Horst

Titelfoto
Marion Coers

Gestaltung und Druck
fuchsundhase, Hannover

www.hannover.de/familie

FAMILIEN LEBEN IN HANNOVER

Einladung zum Fachtag

UNMASKIERT – FAMILIE UND AUTISMUS

Autistische Kinder und Jugendliche begleiten

Dienstag, 1. April 2025
8:30 bis 16:30 Uhr
In der Volkshochschule Hannover,
Burgstraße 14,
30159 Hannover

HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Programm: das erwartet Sie an unserem Fachtag

Der erste Teil der Veranstaltung heißt insbesondere Familien autistischer Kinder willkommen, der zweite Teil der Veranstaltung richtet sich stärker an (pädagogische/psychologische) Fachkräfte. Familien sind aber herzlich eingeladen, auch an den Nachmittagsveranstaltungen teilzunehmen.

8:30 bis 9:15 Uhr

Ankommen, Grußwort des Oberbürgermeisters Belit Onay, Begrüßung durch Wiebke Stärk (Fachbereich Jugend und Familie, LHH) **und Kerstin Mannschatz-Önemli** (VHS Hannover, LHH).

9:15 Uhr

Vortrag (digital und vor Ort): „Neurodivergenz und Elternschaft: Masking reflektieren für eine inklusive Zukunft“, Mic Herbertz-Floßdorf (MUNDWERK-MEDIATION & TRAINING)

Eltern und Fürsorgende neurodivergenter Kinder stehen oft vor großen Barrieren: Neben der Verantwortung für ihre Kinder müssen sie sich in einem Hilfesystem zurechtfinden, das nicht auf die Bedürfnisse der Familie ausgelegt ist. Masking – das Anpassen an neurotypische Erwartungen – wird dabei zur zusätzlichen Belastung und verstärkt den Druck, „funktionieren“ zu müssen.

Ein Vortrag für alle, die Eltern und Fürsorgende neurodivergenter Kinder begleiten, selbst im Spektrum sind oder sich für eine gerechtere Gesellschaft ohne Masken starkmachen wollen.

11:00 Uhr Workshop- und Vortragsphase 1:

Sie können sich aus fünf Workshops für ein Angebot entscheiden

Workshop 1

„Inseln im Alltag – Entlastung und Selbststärkung für pflegende Eltern neurodivergenter Kinder“ mit Mic Herbertz-Floßdorf

› Der Alltag mit neurodivergenten Kindern und als neurodivergente Person ist meist kräftezehrend. Zwischen Unterstützungsanträgen, Therapieplänen und gesellschaftlichen Erwartungen bleibt oft wenig Raum für die eigenen Bedürfnisse. Doch wie können Eltern sich selbst stärken, um langfristig für ihre Kinder da zu sein? In diesem Seminar geht es um konkrete Entlastungsmöglichkeiten und Wege dorthin. Ein Angebot für alle, die sich als pflegende Eltern/Fürsorgende stärken oder in ihrem Umfeld unterstützen möchten.

Workshop 2

„Wenn Kinder schweigen – Kinder und Eltern im Spannungsfeld zwischen Selbstausdruck und Schweigen“ mit Julia Sporkmann (Systemische Familienberatung mit Schwerpunkt ängstliche, schweigende, selektiv mutistische Kinder)

› Der Vortrag beleuchtet die Ursachen und Auswirkungen des Schweigens von Kindern im familiären, schulischen und sozialen Kontext sowie die Unsicherheit, die bei Eltern und Fachkräften im Umgang mit schweigenden Kindern entstehen kann. Dabei werden praktische Lösungsstrategien aufgezeigt, um Kindern einfühlsam Halt und Orientierung zu geben und ihre Kommunikationsbereitschaft behutsam zu fördern. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis zu schaffen und Erwachsenen mehr Sicherheit im Umgang mit schweigenden Kindern zu vermitteln.

Workshop 3

„Resilienz für Familien – die eigene psychische Belastung im Blick“ mit Sandra Samrane(Lehrtherapeutin, neurophysiologische Entwicklungstherapeutin)

› Im Alltag mit (autistischen) Kindern gehen die eigenen Bedürfnisse oft unter. Haben Elternteile viele Jahre kaum an ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse denken dürfen, ohne selbstsüchtig zu erscheinen. Doch halten wir einmal inne und überlegen uns: Ist es nicht doch möglich, das eigene Glück und die eigene Zufriedenheit auch mit schwierigen und besonderen Familiensituationen vereinen zu können? Und ist es nicht gerade das Besondere, was dieses System Familie ausmacht und damit widerstandsfähiger für die Dinge, die noch kommen mögen?

Dieser Workshop zeigt nicht nur Entscheidungsmethoden auf, sondern regt auch ein wenig zum Nachdenken an.

Vortrag 4 mit Fragerunde

(digital und vor Ort): „Im Spannungsfeld zwischen Neurodiversität und Pathologisierung“, Anja Lee (spektrum.support)

› Der Vortrag richtet sich an Elternteile autistischer Kinder, die den Unterstützungsbedarf, aber auch die Stärken der Neurodiversität ihrer Kinder in Einklang bringen möchten. Hierbei bietet Anja Lee Unterstützung an und steht in einer anschließenden Fragerunde persönlich zur Verfügung.

Workshop 5

„Die Entwicklungsbegleitung autistischer Kinder“ mit Klaus Kokemoor (Fachbereich Jugend und Familie, LHH)

› Die Entwicklungsbegleitung autistischer Kinder in Krippe und Kita ist ein Ansatz, der eine echte Begegnung mit dem autistischen Kind ermöglicht und ihm so Entwicklungschancen zur Verfügung stellt, die es sonst in dieser besonderen Qualität nicht erreichen. Der Workshop zeigt mit Videobeispielen aus dem pädagogischen Alltag anschaulich und strukturiert, was unter Entwicklungsbegleitung zu verstehen ist. Wir sprechen über die Bedeutung der Handlungsbegleitenden Sprache, die es dem autistischen Kind ermöglicht, mehr Stabilität im Alltag zu erleben und wesentliche Bausteine der kindlichen Entwicklung nachreifen zu lassen.

12:15 bis 13:30 Uhr

Kurzer Austausch im Plenum mit anschließender Mittagspause. Begrüßung nach der Pause durch Angela Munke (Fachbereich Jugend und Familie, LHH) **und Kerstin Mannschatz-Önemli** (VHS Hannover, LHH).

13:50 Uhr

Impulslesung (digital und vor Ort): „Über die unsichtbaren Herausforderungen des Familienalltags“ von Judith Hack (principumNOVUM Autismusbegleitung und (Individual) Coaching)

Eltern autistischer Kinder treffen in der Öffentlichkeit häufig auf Unverständnis und geraten dadurch nicht selten in Erklärungs- und Rechtfertigungsnöte, die sie am Ende viel Kraft kosten und sie schlimmstenfalls in den Rückzug zwingen. Gerade dann, wenn ihre Kinder nach Außen hin über einen gewissen Zeitraum erstaunliche Anpassungsleistungen erbringen können, wird die Bandbreite der Herausforderungen bzw. die Komplexität der Thematik oder auch die Notwendigkeit bestimmter Maßnahmen und Interventionen von der Außenwelt nicht verstanden, maßlos unterschätzt oder am Ende sogar offen in Frage gestellt.

14:20 Uhr Workshop- und Vortragsphase 2:

Sie können sich aus drei Workshops für ein Angebot entscheiden

Workshop 6

„Ich weiß gar nicht, was Du hast. Das Kind ist doch völlig normal! Über die unsichtbaren Herausforderungen des Familienalltags“ mit Judith Hack

› Der Workshop bietet einen kleinen Einblick in die Bandbreite möglicher Herausforderungen des Familienalltags, über die aus verschiedensten Beweggründen selten offen gesprochen wird, um dafür zu Sensibilisieren und damit ein besseres Verständnis für die Thematik zu erhalten.

Vortrag 7

(vor Ort digital übertragen und online zugänglich): Digitaler Fachinput und Reflektion „Adultismus, Intersektionalität und Kinderschutz: Eine Macht-kritische Einführung zu Neurodivergenz“, Estin S. Ohm (Autovocacy – Empowerment für neurodivergente Personen)

› Dominante Konzepte zu Kinderschutz, Schule, und Neurodivergenz gehen für viele autistische und neurodivergente junge Menschen nicht auf, verdecken externe Faktoren und strukturelle Ungleichheiten. Diese Schieflage wird durch falsche, dehumanisierende und veraltete Annahmen über kognitive Defizite und verhaltenstherapeutische Ansätze untermauert: Fachkräfte haben in Folge schwierige Handlungsrahmen und können Reaktionen von jungen, neurodivergenten Personen nur durch – oftmals unbewusste – Wissens-, Wahrnehmungs- und Empathielücken bewerten. Demgegenüber stellt das 40+-jährige ‚Neurodiversitäts-Modell‘ ein wissenschaftlich unterstütztes und praxisnahes Gegenmodell dar.

Workshop 8

„Ohne Worte – Bindung stärken, Halt geben und Beziehung gestalten“ mit Charlene Ottow (Pädagogikwerkstatt)

› Stell dir vor, du könntest eine Brücke bauen, über die du mit einem Kind ohne Sprache eine sichere Verbindung aufbaust. In diesem Workshop zeige ich dir, wie das gelingen kann!

Wir tauchen ein in die Welt von Familien, in denen nonverbale Kommunikation im Mittelpunkt steht und erkunden gemeinsam, wie du präventive Handlungsstrategien entwickelst und aufkommende Konflikte deeskalierst, indem du auf die Bedürfnisse und Signale des Kindes eingehst. Sei dabei und werde zum Brückenbauer für eine gelingende Beziehungsgestaltung!

Am Ende der Veranstaltung sind alle Teilnehmenden im Großen Saal zu „Austausch und Einordnung“ mit Angela Munke und Mic Herbetz-Floßdorf eingeladen. Der Fachtag endet gegen circa 16:30 Uhr.